



Foto: Gerhard Hohl

**Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Unterstützer der  
Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V.,**

das neue Jahr ist nun schon wieder einige Monate alt, Zeit, um auf diese ersten Monate des Jahres 2024 zurückzublicken:

*In der heutigen Ausgabe finden Sie folgende  
Themen:*

- Unterstützung des Vereins – Aufruf des Vorstandes (S.2)
- Bericht zur Jahreshauptversammlung der Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V. (S.4)
- Rückblick auf die Geburtstagsfahrt unserer 52 4867 (S.6)
- Erste-Hilfe-Kurs 02.03.2024 (S.8)
- Dritter Mittmachtag am 16. März gut angenommen (S.8)
- Saisonöffnung mit dem „Teddytag“ (S.10)
- Bericht zum Winterquartier der 52 4867 zum 1.APRIL (S.10)
- Postwagen innen nun auch so schön wie außen (S.12)
- Ausblick auf kommende Sonderfahrten (S.14)

Am Neujahrstag ging es für unsere 52 4867 auf große Geburtstagsfahrt durch die Wetterau zum Modellbahnhof Stockheim und wieder zurück nach Frankfurt. Wie wir berichteten, wurde die Lok vergangenes Jahr 80 Jahre alt. Die eigentliche Saisonöffnung fand einige Wochen später mit dem „Teddytag“ auf der Frankfurter Hafenbahn statt.

Am Freitag den 19.04. fand die Jahreshauptversammlung der Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V. im Saalbau Griesheim statt.

Neben der Wahl des Vereinsvorstandes zeigte sich ein großes Hauptproblem der HEF auf, Personalmangel an vielen Stellen, dazu später mehr.

Abschließen wollen wir diese Ausgabe des Newsletters mit dem Ausblick auf die kommenden Sonderfahrten. Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters Nr. 116 der Historischen Eisenbahn Frankfurt.

Ihr Dominik Kaiser

## Unterstützung des Vereins – Aufruf des Vorstandes

***Liebe Eisenbahnfreunde und -freundinnen,***

***die Historische Eisenbahn Frankfurt (HEF) ist im Sinne des BGB ein Verein und damit eine Personenvereinigung. Man darf annehmen, dass Mitglieder dieser Vereinigung Interesse am Fortbestand und am Gedeihen unseres Vereins haben. Doch genau diese Dinge sind in ernsthafter Gefahr und es droht vielleicht ein baldiges Ende des Vereins. Denn von zwei entscheidenden Ressourcen hat unser Verein leider zu wenig: Kapital und Aktive! Über Geld soll an dieser Stelle ausnahmsweise einmal NICHT gesprochen werden – dafür umso mehr über die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein, denn die ist mindestens so wichtig wie seine (dürftige) Finanzkraft.***

***Das Gejammer über zu wenige im Verein aktive Personen mag man kennen, denn landein und -ab dürfte das überall ähnlich sein. Aber bei der HEF ist eine Situation entstanden, die eine Weiterführung der Vereinsaktivitäten ernsthaft in Frage stellt. Der Vorstand hatte im Januar die Einstellung des kompletten Fahrtenprogramms und damit das Ende des Vereins ernsthaft diskutiert und nur mit knapper Mehrheit verworfen.***

***Durch berufliche und private Veränderungen bzw. Prioritätensetzungen von vormals sehr aktiven Mitgliedern ist unsere personelle Decke merklich dünner geworden. Besonders üppig war diese ja ohnehin nicht. Die zuletzt außerordentlich erfolgreichen Weihnachts- und Neujahrfahrten konnten nur durchgeführt werden, weil einige ganz Wenige eine extrem hohe Opferbereitschaft im Sinne des Vereins gezeigt und alle privaten, familiären und auch beruflichen Verpflichtungen zurückgestellt hatten. Dies lässt sich aber nicht wiederholen! Wir müssen die Aufgaben daher auf mehr Schultern verteilen!***

***Wir rufen daher alle Freunde und Freundinnen der HEF und der Sache, für die der Verein steht, auf, über einen aktiven Einstieg bei der HEF nachzudenken. Es gibt unendlich viel zu tun und man muss weder Berufseisenbahner noch Eisenbahnfachmann sein, um dem Verein sinnvoll zu helfen. Aber man sollte bereit sein, Zeit zu „opfern“ und private (dort, wo es möglich ist, auch mal berufliche) Dinge, auf die jeder ein Recht hat, im Zweifelsfall einmal (nicht dauerhaft!) hinten anstehen zu lassen. Man wird zwar nicht mit Geld entlohnt, aber es kann äußerst erfüllend sein, wenn man mitgeholfen hat, ein historisches Fahrzeug in Stand gesetzt oder einen Zug für eine Fahrt abgefertigt zu haben. Das sind tolle Erfahrungen! Aber es geht nicht nur um das Handanlegen an unseren Fahrzeugen, auch administrativ und auf unserem Gelände ruft die Arbeit.***

***Wir bitten daher alle, die sich angesprochen fühlen, den Verein zu unterstützen. Bitte leitet diese Bitte auch an Menschen aus eurem sozialen Umfeld weiter. Lasst den Verein nicht hängen! Wir werkeln immer samstags (außer an Fahrttagen) ab 11:30 Uhr. Einfach vorbeikommen.***

***MfG***

***der Vorstand***

*Unser Vereinsmitglied Liam Rüggeberg schildert ebenfalls hierzu aus seiner Sicht:*

Mir ist als Vereinsmitglied aufgefallen, dass immer weniger Leute neu dazu kommen, oder dass viele Mitglieder vom Wagenpersonal nicht kommen und somit Arbeiten an den Wagen an einer kleinen Anzahl von Mitgliedern abhängt. Ich gehöre zu denen die jeden Samstag an den Wagen arbeiten, weil sonst kaum erfahrendes Personal vor Ort ist, oder weil wirklich überhaupt keiner da ist.

Deswegen freue ich mich auch immer für jedes Mitglied, das zu uns kommt. Ich würde auch gerne einmal bei unserer 52 mithelfen, aber das geht nicht, weil ansonsten keiner an den Wagen arbeitet, oder nur sehr wenige Leute - und das will man nicht, weil man ein Verein ist.

Der Personalmangel betrifft nicht nur das Wagenteam, auch das Lokpersonal- und Zugpersonal bei Sonderfahrten, wie die Schaffner, sind betroffen. Das heißt für uns, oder halt auch für mich, dass ich immer öfters auf dem Zug als Schaffner mitfahren muss, weil es sonst für die anderen zu stressig wird, oder weil die Fahrt sonst ausfallen müsste. Und das wollen wir nicht!

Dies betrifft gerade diejenigen, die schon länger bei der Historischen Eisenbahn Frankfurt sind, so wie ich (ich bin inoffiziell seit 2018 dabei und offiziell seit 2020). Ich weiß, wie schlecht das für uns ist. Die Situation hätte vor kurzem das Ende für uns als Verein bedeuten können.

In der Schule werde ich oft ausgelacht, wenn es um das Thema Hobbies geht. Das ist mir aber egal, denn das Engagement ist das Coolste, das ich in meinem Leben machen kann. Ich kann nur jedem empfehlen, zu uns zu kommen, weil wir sie brauchen.

*Text: HEF-Vorstand, Liam Rüggeberg*

**Unsere Züge kann man auch mieten:**

*Ob mit unserer Dampflokomotive 52 4867 oder unserer Diesellokomotive 236 406-5 bespannt, Fahrten auf der Frankfurter Hafenbahn oder zu Zielen bis 200 km Entfernung. Reisen Sie wie früher in unseren bequemen Abteilwagen und genießen Sie den Glanz vergangener Zeit im MITROPA-Speisewagen. Schicken Sie uns Ihre Anfrage gerne an: [info@historische-eisenbahn-frankfurt.de](mailto:info@historische-eisenbahn-frankfurt.de)*



## Bericht zur Jahreshauptversammlung der Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V.

Wie bereits erwähnt, fand am Abend des 19. April 2024 die Jahreshauptversammlung der Historischen Eisenbahn Frankfurt e.V. im Saalbau Griesheim statt. Bereits zu Beginn wurde auch hier das Thema „Personalmangel“ deutlich. Die Historische Eisenbahn Frankfurt zählt aktuell 178 Vereinsmitglieder – davon 46 A-Mitglieder und 133 F-Mitglieder. Von diesen waren 20 A-Mitglieder und 8 F-Mitglieder anwesend, sodass die Sitzung nur knapp beschlussfähig war.

Zur kurzen Erklärung: Wenn ein Mitglied neu in den Verein eintritt, wird es zunächst ein förderndes Mitglied kurz F-Mitglied. Ein aktives Mitglied wird man nach Zustimmung des Vorstandes und der aktiven Mitarbeit im Vereinsleben. Ein Stimmrecht bei der Mitgliederversammlung haben nur die A-Mitglieder.

Nach der Begrüßung durch den Vorstand wurde zunächst einmal der Bericht zum vergangenen Jahr verlesen. Hier zeigte sich deutlich, dass der immer mehr

werdende Bürokratieaufwand seitens der Behörden auch bei der HEF ihren Tribut zollt. Die Bürokratie nimmt immer mehr Zeit in Anspruch, andere wichtige Vereinsarbeiten bleiben liegen. So konnte beispielsweise unsere Diesellok 236 406-5 nicht wie geplant eine erste Fristverlängerung erhalten, da notwendige Arbeiten hierzu nicht durchgeführt werden konnten. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies nun ändert, damit die Lok noch einmal eine Fristung bekommt, um sie bis zum endgültigen Ablauf der Frist im Sommer 2025 noch einmal einsetzen zu können. Aber auch hier sei gesagt: Sollte sich die Personallage nicht ändern, ist fraglich, ob die Lok 2025 noch einmal eine HU bekommen kann!

Gesprochen wurde auch über die Sonderfahrten des letzten Jahres und die Arbeiten an den weiteren Fahrzeugen, hier lag das Hauptaugenmerk natürlich auf dem Achslagerschaden der 52 oder der Fristverlängerung unserer Kö 5712, welche hierfür neue Luftbehälter erhielt.

Im Anschluss wurde der Kassenbericht vorgestellt und die Entlastung des Vorstandes durch die Kassenprüfer erteilt.

Nun folgte der am zeitaufwändigsten Punkt des Abends: In geheimer Wahl wurde ein neuer bzw. alter Vorstand gewählt. Zuvor merkten jedoch einige Noch-Vorstandsmitglieder an, dass, im Falle einer Wiederwahl, es das letzte Mal sein würde, dass sie sich zur Wahl stellen, da sie zum Teil nicht mehr die jüngsten seien und die immer mehr werdenden Arbeiten sich privat und beruflich nicht mehr mit der Vereinsarbeit vereinen ließen. Hier MUSS also in naher Zukunft Abhilfe geschaffen werden!

### **Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:**

**1. Vorsitzende: Siegrid Zscherneck**

**2. Vorsitzender: Florian Faust**

**Schriftführer: Dominik Eckert**

**Kassierer: Walter Frey**

**Technischer Vorstand: Wolfgang Rotzler**

Wir wünschen dem neugewählten Vorstand bei seinen kommenden Aufgaben alles Gute.

Ebenfalls wurden noch vier weitere Vereinsausschussmitglieder sowie zwei neue Kassenprüfer gemäß der Vereinssatzung gewählt.

## Rückblick auf die Geburtstagsfahrt unserer 52 4867

Eigentlich steht unsere Dampflokomotive 52 4867 immer im Mittelpunkt, wenn sie irgendwo auftaucht. Doch an Neujahr war dies auch so gewollt. Denn die „alte Dame“ hatte sich auf ihre Jubiläumsfahrt begeben, um ihren 80. Geburtstag zu feiern – der freilich bereits im Juli gewesen ist. Aber während die frühere britische Königin Elisabeth II. ihren Geburtstag wegen des besseren Wetters stets im Sommer feierte, musste 52 4867 auch wegen des Wetters den umgekehrten Weg einschlagen. Denn wegen der mittlerweile üblichen Brandgefahr ist an Dampffahrten in der Sommerhitze nicht mehr zu denken.

Los ging es wie immer bei Fahrten außerhalb Frankfurts vom Südbahnhof aus über Offenbach, Mühlheim und Hanau, wo es weitere Zustiege gab. Dann dampfte der Zug über Bruchköbel, Nidderau, Assenheim nach Friedberg und weiter über Bad Nauheim, Butzbach nach Gießen. Dann folgten über idyllische Nebenstrecken Lich, Hungen, Nidda und schließlich Stockheim, wo die Lok Wasser fasste und die Macher von Kulturhalle und Modellbahnhof für einen kurzweiligen Aufenthalt sorgten.



Der Heimweg über Bad Vilbel zurück nach Frankfurt-Süd war dann kurz. 52 4867 präsentierte sich dabei trotz ihres betagten Alters in Bestform und lief wie ein Schweizer Uhrwerk, lediglich leicht erhöhte Temperatur bei zwei Stangenlagern wird in Zukunft zu beobachten sein. In den Wagen, mit 60 bis 70

Jahren vergleichsweise „Jungspunde“, fielen während der Fahrt zwei Toiletten wegen Undichtigkeiten aus – auch eine Außentür musste dauerhaft wegen einer technischen Störung verriegelt werden. Hier wartet Arbeit auf die Aktiven!

*Hier ein Rückblick zur Fahrt aus Sicht eines Mitglieds des Zugpersonals:*

Die Geburtstagsfahrt der 52 4867 war eine sehr schöne und auch eine sehr aufwendige Veranstaltung. Für mich war die Veranstaltung sehr schön, weil, wenn man eine Maschine, in dem Fall die 52 4867, so lange betreut und man öfters mal direkt nach der Schule nach Frankfurt fährt, nur um die 52 wieder zum Laufen zu kriegen und erst sehr spät nach Hause kommt, dann ist es schon schön zu wissen, dass manche Dinge nur wegen einem selbst oder wegen anderen Mitgliedern funktionieren.

Und als ich auf der Geburtstagsfahrt Schaffner war und gesehen habe, dass die 52 ohne Probleme wieder fährt - das war ein ermutigendes Gefühl, ich kann es einfach nicht beschreiben. Es ist einfach so schön, zu wissen, dass es auch an einem selbst liegt, dass die 52 nach einigen Reparaturen wieder fährt.

Es war auch eine sehr gute Stimmung bei uns auf dem Zug. Ich versuche immer nett und freundlich zu sein und unterhalte mich gerne mit unseren Fahrgästen, ob es jetzt Kinder oder Erwachsene sind, ich behandle alle gleich und mache auch gerne mal Spaß mit den Fahrgästen, und ich hoffe, dass unsere 52 noch lange durchhält und wir noch viel mit ihr fahren können.



Text: Florian Faust, Liam Rüggeberg Bilder: Gerhard Hohl, Manuel Härter

## Erste-Hilfe-Kurs 02.03.2024

Eisenbahnverein heißt nicht nur Dampffahrten, Werkeln, Spaß und Grillabende, sondern auch Verantwortung und für den Ernstfall vorbereitet sein. Insbesondere durch die Fahrten mit Fahrgästen und dem Arbeiten in der Werkstatt ist Erste Hilfe besonders wichtig. Jedes Mitglied hat daher die Möglichkeit regelmäßig an einem betrieblichen Ersthelferkurs teilzunehmen.

Am Samstag, den 02. März war es wieder einmal so weit. Los ging es bei dem Deutschen Roten Kreuz Dienststelle Langen um 8:00 mit den Grundlagen. Im Laufe des Tages wurden unter anderem das Erkennen von Schlaganfall und Herzinfarkt, Herzdruckmassage und Defibrillator, stabile Seitenlage, diverse Verletzungen sowie die Notfallkette im Zug geübt.



Insgesamt war es für alle Teilnehmer eine super Sache, ganz gleich, ob neu oder zur Auffrischung. Es war möglich, viele Szenarien durchzuspielen und "Praxis in der Theorie" zu sammeln. Auch wenn wir hoffen, dass wir es nie anwenden müssen, so ist es doch gut, vorbereitet zu sein.

Text: Simon Klinz

## Dritter Mittmachtag am 16. März gut angenommen

Die Historische Eisenbahn Frankfurt (HEF) e.V. spürt wie eigentlich alle Vereine nicht nur in der Museumseisenbahnszene den gesellschaftlichen Wandel und die demografische Veränderung. Die Gesellschaft altert und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, lässt spürbar nach. Daher beschreitet der Verein neue Wege, um sich potenziell neuen Mitgliedern zu präsentieren. Neben der gezielten Ansprache von Menschen in unseren Sonderzügen, Kooperationen mit anderen Vereinen oder auch der Inanspruchnahme von Institutionen wie dem Frankfurter Bürgerinstitut zur



Vermittlung von ehrenamtlichen Kräften richtet der Verein einmal im Jahr den Mitmachtag aus.

Mitte März fand die dritte Ausgabe dieser Veranstaltung statt. Dabei öffnet sich der Verein für Nicht-Mitglieder, die Spaß am Werkeln an historischen Schienenfahrzeugen haben. Handwerkliche Fähigkeiten sind dabei von Vorteil, aber kein Muss. Die Nachfrage war erfreulich hoch, letztlich wurde die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf 10 begrenzt. Mehr Personen können an so einem Tag unter Aufsicht nicht sinnvoll beschäftigt werden. Aufgeteilt in Gruppen zur Arbeit an den Wagen bzw. an den Loks legten sich die Gäste an diesem Tag mächtig ins Zeug. So wurden zwei durch Vandalismus beschädigte Wandpaneele in den Reisezugwagen mit Epoxidharz und Glasfasermatten repariert und eingebaut, die Fußleisten in einem Wagen komplett neu gestrichen, 18 Türen abgeschmiert, der Türbereich in mehreren Wagen rot gestrichen, sowie mehrere Teile an der Dampflok gereinigt und instandgehalten sowie Wagen und Dampflok für den kommenden Teddytag vorbereitet. Der arbeitsreiche Tag klang dann mit einem gemeinsamen Grillfest aus.



Nun stellt sich die für den Verein die entscheidende Frage, ob Teilnehmer bei der Stange bleiben und unsere Aktiven dauerhaft unterstützen. Bislang hat nur eine Teilnehmerin eine klare Absichtsbekundung zum Einstieg in die aktive

Vereinsarbeit geäußert, andere überlegen noch. Es bleibt zu hoffen, dass weitere Gäste des Mitmachtags den dauerhaften Weg zur HEF finden. Der Verein wird weiter aktiv versuchen, die Zahl der Aktiven zu erhöhen. Denn neben den Finanzmitteln bleibt auch die Ressource Personal ein knappes Gut.

*Text: Florian Faust*

## Saisoneröffnung mit dem „Teddytag“

Der eigentliche Auftakt für die Sonderfahrten eines neuen Jahres ist schon fast traditionell der „Teddytag“ auf der Frankfurter Hafenbahn geworden – die Neujahrstrundfahrt gehörte quasi noch zum „Weihnachtsstress“. Besonderheit an diesem Tag ist, dass alle Kinder, die ihren Teddy oder etwas Vergleichbares mitbringen, kostenfrei in unserem Sonderzug mitfahren dürfen, für viele ein erster Berührungspunkt mit der „guten alten Eisenbahn“. Von den im Vorverkauf verfügbaren Karten wurden alle verkauft, und auch die Karten, die am Tag vor Ort erworben werden konnten, waren fast alle an glückliche Fahrgäste gekommen.



Hierbei sei erwähnt, dass zwei unserer Bm-Wagen im Vorverkauf standen und zwei Wagen für spontane Tagesgäste auf insgesamt fünf Fahrten zur Verfügung standen. Obwohl das Wetter nicht das beste war, war es aber einer der besten Saisonstarts der Historischen Eisenbahn Frankfurt. Hoffen wir, dass alle Fahrten so verlaufen wie an diesem Tag.

*Text: Dominik Kaiser*

## Bericht zum Winterquartier der 52 4867 zum 1.APRIL

Die Winterpause ist für unseren Verein immer schwierig: das nasskalte Wetter lockt wenige Fahrgäste an und auch die Lok bekommt Rost-, und Frostschäden, wenn sie nicht im Warmen steht

Da kam es uns sehr gelegen, dass uns der oberschlesische Bergmannsverein "die alten Pierniks" uns eine Nostalgie-Fotoveranstaltung der Extraklasse anbot. Für einen Monat durfte unsere Dampflok eine defekte Grubenlok in dem Steinkohlenbergwerk "długi nos" bei Bytom ersetzen.



Das Absetzen der Lok durch die polnische Luftwaffe und die mehrtägigen Fototermine mit ausgewählten Fotografen in 1000m Teufe sorgten für großes Aufsehen.

Aufgrund der dauerhaft untertägigen Temperatur von 28°C in rund 1000m Tiefe konnte unsere Lok dort gut überwintern. Um wieder Rechtzeitig zum Teddytag Ende März am Start sein zu können, nahm unsere "Sisi" dann vor drei Wochen Abschied und machte sich auf den Heimweg. Als finanzielle Gegenleistung für die geleistete Arbeit mit einem 4000t Kohle-Güterzug für unseren Eigenbedarf

Glück auf!



Natürlich handelte es sich hierbei um einen Scherz zum 1. April 2024 😊

*Text und Bilder: Simon Klinz*

## Postwagen innen nun auch so schön wie außen

Nachdem unser Postwaggon mit Reichsbahn-Vergangenheit vor einiger Zeit nach seiner Wiederinbetriebnahme äußerlich hergerichtet worden war (siehe rechts), fehlte noch sein Innenleben.

Denn im Innern war der einst marode Zustand des Wagens noch deutlich sichtbar – ein Ärgernis, wie viele Aktive meinten. Dank großzügiger



Spenden war der Waggon im Bahnbetriebswerk BWR in Rastatt vor einiger Zeit nicht nur durch die nötige Hauptuntersuchung geführt worden, er wurde auch äußerlich komplett aufgearbeitet. Doch das Innere blieb außen vor. Solange die Schiebetüren geschlossen blieben, fiel dieser Umstand auch nicht weiter auf.



*Nun auf von innen ein neues Bild*

Nun kann man die Schiebetüren öffnen, ohne mitleidige Blicke befürchten zu müssen. Denn in einer mehrtägigen Aktion hat ein kleiner Trupp Mitglieder Rost und alte Farbe entfernt, die Flächen im Innern abgeschliffen und dann neu lackiert – natürlich in der Originalfarbgebung. Besonderer Dank gilt unseren beiden Nürnberger Mitstreitern Sonja Hofer-Wankel und Cornelius Wankel, die nicht nur zwei Tage hart gearbeitet hatten, sondern auch Farbe und Werkzeuge stellten.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände!

Der Postwaggon ist der zweite Güterwagen, den die HEF regelmäßig einsetzt. Der wesentlich ältere Gms kann derzeit wegen Fristablaufs nicht eingesetzt werden. Die Fristung mit Hauptuntersuchung soll aber zeitnah durchgeführt werden, zumal der Waggon in einem sehr ordentlichen Zustand ist. Vorteil des Postwaggons ist seine höhere Geschwindigkeit, für die er zugelassen ist. Denn gerade bei längeren Fahrten mit Fremdloks, wie zum Beispiel der E10 der MZE für die Fahrt nach Trier am 17. August, erlaubt der Postwaggon höhere Geschwindigkeiten und so kürzere Fahrtzeiten als mit den vereinseigenen Loks.

Bei Fahrten mit den vereinseigenen Loks ist dieser Vorteil aber nichtig, weil die Loks hier die niedrigeren Geschwindigkeiten vorgeben. In Zukunft kann der Verein für jede Fahrt den optimalen Güterwagen auswählen. Denn ohne geht es nicht: da die alten Reisezugwagen des Vereins in Sachen Fluchtwege nicht mehr den gesetzlichen

Anforderungen entsprechen, dürfen sperrige Gegenstände wie Kinderwagen nicht mitgeführt werden - im Güterwagen dagegen schon.

*Text: Florian Faust    Bilder: Wolfgang Rotzler*

## Ausblick auf kommende Sonderfahrten

### **„Mädelstag“ auf der Frankfurter Hafebahn am 28. April 2024**

Der Fahrtag („Mädelstag“) auf den Gleisen der Frankfurter Hafengesellschaft (HFM) steht ganz im Zeichen des weiblichen Geschlechts. Denn an diesem Tag haben Lokomotiv- und Zugführerinnen sowie Heizerinnen das Kommando. Die erste Vorsitzende der HEF, Frau Siegrid Zscherneck, erhält dabei Verstärkung von den wenigen Dampflokmotivführerinnen aus ganz Deutschland. So weit möglich werden auch in den Wagen alle Dienstposten von Zugführerinnen besetzt.

Start und Ziel der Züge ist der Haltepunkt „Eiserner Steg“ – 200 m vom Rathaus „Römer“ im Herzen Frankfurts entfernt.

Die Züge befahren entweder den westlichen Streckenast Richtung Bahnhof Griesheim oder den östlichen Richtung Güterbahnhof bzw. Mainkur (mit Halt an der Europäischen Zentralbank). Wer beide Streckenäste in west- und östlicher Richtung befahren will, bucht eine (rabattierte) Doppelfahrt.



*Haltepunkt Europäische Zentralbank*

Zum Einsatz kommen voraussichtlich die Dampflokomotive 52 4867 und unsere ganz in grün gehaltenen Personenwagen – und der Mitropa-Speisewagen. Der Zug ist somit bewirtschaftet

Tipp: Wir empfehlen, Fahrkarten im Vorverkauf zu erwerben; damit haben Sie einen Sitzplatz sicher. Es wird aber auch einen Fahrkartenverkauf vor Ort (ohne Buchung) geben. Fahrten am Nachmittag sind in der Regel weniger stark frequentiert.

***Mit Volldampf in den Taunus am 19. Und 20. Mai 2024***

Traditionell findet an Pfingsten das Event „Mit Volldampf in den Taunus“ statt. Zum Einsatz kommen hier unsere schwere Güterzuglokomotive 52 4867 und eine Diesellok der Baureihe 218 der MZE. Geplant ist, dass der erste Zug Frankfurt-Höchst gegen 9:27 Uhr verlässt und die Sonderzüge im Zwei-Stundentakt verkehren. Im Bahnhof Königstein wird unser Mitropa-Speisewagen der ehemaligen Deutschen Reichsbahn der DDR zu sehen sein, welcher als „Stand-Cafe“ dienen wird, unsere Köf 322 607-3 wird für Führerstandsmittfahrten zur Verfügung stehen. Auf dem Bahnhofsfest direkt am Königsteiner Bahnhof wird für die Verpflegung bestens gesorgt! Info- und Verkaufsstände rund um die Eisenbahn laden ebenso zum Verweilen ein.



*52 4867 macht mächtig Dampf vor dem Lokschuppen in Königstein*

Einen Online-Fahrkartenvorverkauf wird es nicht geben. Die Fahrkarten können direkt am Bahnsteig erworben werden.

Pfungstsonntag, 19.05.2024								Pfungstmontag, 20.05.2024				
Zug-Nummer →			80101	80103	80105	80107	80109		80101	80103	80105	80107
Bahnhof	Gleis											
F-Süd		ab	09:00	---	---	---	---	Der Erlös aus dem Verkauf der Fahrkarten kommt ausschließlich dem Erhalt des rollenden Materials der HEF zugute.	09:00	---	---	---
F-Höchst	13	ab	09:27	11:27	13:27	15:27	17:27		09:27	11:27	13:27	15:27
Liederbach	1	ab	09:33	11:33	13:33	15:33	17:33		09:33	11:33	13:33	15:33
Kelkheim	2	an	09:42	11:42	13:42	15:42	17:42		09:42	11:42	13:42	15:42
Kelkheim	2	ab	09:48	11:48	13:48	15:48	17:48		09:48	11:48	13:48	15:48
Königstein	1	an	10:01	12:01	14:01	16:01	18:01		10:01	12:01	14:01	16:01
Zug-Nummer →			80102	80104	80106	80108	80110			80102	80104	80106
Bahnhof	Gleis											
Königstein	1	ab	10:42	12:42	14:42	16:42	18:42	Mit einer Spende tragen Sie zur Langfristigen Erhaltung unserer Dampflok für spätere Generationen bei	10:42	12:42	14:42	16:42
Kelkheim	1	an	10:54	12:54	14:54	16:54	18:54		10:54	12:54	14:54	16:54
Kelkheim	1	ab	10:57	12:57	14:57	16:57	18:57		10:57	12:57	14:57	16:57
Liederbach	1	ab	11:08	13:08	15:08	17:08	19:08		11:08	13:08	15:08	17:08
F-Höchst	13	an	11:15	13:15	15:15	17:15	19:15		11:15	13:15	15:15	17:15
F-Süd		an	---	---	---	---	19:40		---	---	---	17:40

*Geplanter Fahrplan an den Pflugstagen für die Sonderzüge der HEF, Änderungen vorbehalten*

### **Sonderzug zur „Nacht des Feuerzaubers“ am 06.Juli 2024**

Der Klassiker „Rhein in Flammen“ - mit dem Sonderzug der Historischen Eisenbahn Frankfurt (HEF) zur „Nacht des Feuerzaubers“ wird auch 2024 wieder zum Ereignis werden:

Wir starten in Frankfurt/M Süd mit weiterem Zustieg in Rüsselsheim, MZ-Kastel und WI-Biebrich. In Rüdesheim haben Sie einen längeren Aufenthalt für einen „Landgang“. Stimmen Sie sich bei einem Gläschen Wein und Rheingauer Spezialitäten ein auf eines der schönsten Feuerwerke Deutschlands vor der einzigartigen Kulisse der Burgen und Burgruinen im Rheintal.

Seien Sie aber wieder pünktlich zur Abfahrt des Zuges am Bahnhof in Rüdesheim. Noch bei Helligkeit geht es zunächst durch das Weltnaturerbe „Unteres Mittelrheintal“ bis zur „Pfalz im Rhein“ in der Höhe von Kaub. Dort legen wir einen kurzen Stopp und eine letzte Raucherpause ein. Unser Zug versucht auf der folgenden Rückfahrt, den Bahnkilometer 72,0 so rechtzeitig zu erreichen, der der Burg Reichenstein auf dem gegenüberliegenden Ufer des Rheins entspricht, von wo aus das erste von insgesamt sieben Feuerwerken und bengalischen Illuminationen gestartet wird. Ab hier begleitet uns die „Weiße Flotte“ mit rund 50 festlich beleuchteten Ausflugsschiffen. In Assmannshausen beobachten Sie vom Mittelbahnsteig – oder noch besser vom Bahnhofsvorplatz – aus die Feuerwerke Nummer 2 bis 5, die von den Weinbergen und der Burg Rheinseite abgefeuert werden. Wieder im Zug erwarten Sie von Ihrem Logenplatz (kein Ausstieg!) aus die restlichen Spektakel in Bingen (Burg Klopp) und Rüdesheim (Weinberge) und das Abschlussfeuerwerk, das auf der Binger Rheinseite aus in nur 300 Meter Entfernung direkt vor Ihrem Abteil aus gezündet wird. Mit dem letzten Böllerschlag startet unser Sonderzug wieder Richtung Frankfurt. Als Zuglok



geplant ist entweder eine Diesellok der Baureihe 218 oder die E-Lok der Gattung E 10 der MZE.



### ***Mit Trier mal ein neues Ziel am 17. August 2024***

Was im vergangenen Jahr die Fahrt zur Völklinger Hütte war, ist dieses Jahr die Fahrt in die römische Weinstadt Trier. Der Verein greift damit Wünsche und Anregungen der Fahrgäste auf, die immer mal nach neuen Destinationen fragen. Doch bei Zielorten, die weiter weg liegen, würden die Fahrtzeiten mit der Dampflok 52 4867 zu lange. Zudem fährt der Verein im Hochsommer nicht mehr mit Dampf. Denn wegen des Klimawandels und der häufigen Waldbrandgefahr im Hochsommer droht Dampf Fahrten seit Jahren im Sommer ein Fahrverbot.

Zugmaschine wird auf der Fahrt nach Trier eine liebevoll aufgearbeitete Lok der Baureihe E10 (110 239-1 – Baujahr 1962) der MZE sein, die früher unter anderem den legendären „Rheingold“ gezogen hat.

Auch wenn das Ziel Trier mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten lockt, so gilt das auch für den Streckenverlauf. Denn bis Koblenz geht es zunächst durch das zum Weltkulturerbe gehörende Mittelrheintal mit seinen zahlreichen Burgen, Felsen und der spektakulären Natur am Fuße des Stroms. Hinter Koblenz folgen wir dann der Mosel durch das Land der Weinreben zum Zielort. Und der ist bekannt für seine gut erhaltenen römischen Baudenkmäler aus der Antike,

darunter das Stadttor Porta Nigra, die römischen Kaiserthermen, die Basilika des römischen Kaisers Konstantin sowie die Römerbrücke über die Mosel. Die Porta Nigra (lat. „Schwarzes Tor“) ist eines der bekanntesten Wahrzeichen in Deutschland und eines der am besten erhaltenen römischen Stadttore der Welt – erbaut im 2. Jahrhundert nach Christus.



Text: Florian Faust, Dominik Kaiser Bilder: Dominik Kaiser, Michael Ruge

*Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.*

[www.Historische-Eisenbahn-Frankfurt.de](http://www.Historische-Eisenbahn-Frankfurt.de)

Spendenkonto: IBAN DE09 501 900 00 0000 7108 81

E-Mail: [Info@historische-eisenbahn-frankfurt.de](mailto:Info@historische-eisenbahn-frankfurt.de)

Newsletter Gestaltung: Dominik Kaiser

Historische Eisenbahn Frankfurt e.V. Intzestraße 34, 60 314 Frankfurt am Main